

Bericht –Erasmus+ Praktikum (Lehramt)

Zum Aufenthalt:

Aufenthaltsort: Köln, Deutschland

Aufenthaltszeitraum: von 1.9.2025 bis 23.9.2025

Gastinstitution(en): Geschwister-Schloss-Gymnasium

Generelle Weiterempfehlung des Aufenthaltes: Ja

Allgemeines

Ich studiere Lehramt für die Fächer Italienisch und Psychologie/Philosophie an der Universität Salzburg. Ich hatte die Möglichkeit, das letzte Praktikum im Bachelor (Praktikum BWB 5) im Ausland zu absolvieren und bin sehr froh über meine Entscheidung, dies in die Tat umgesetzt zu haben. Somit war ich vom 1.9.2025-23.9.2025 in Köln und habe dort mein Praktikum am Geschwister-Scholl-Gymnasium, 10 Kilometer von der Großstadt Köln entfernt, absolviert. Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich einige Eindrücke meines Praktikums und auch den ein oder anderen Tipp teilen.

Schule

Wie auch bei einem regulären Praktikum in Salzburg, kann man sich die Schule nicht aussuchen - man wird zugeteilt. Somit landete ich an einer Schule ein bisschen außerhalb von Köln, genauer gesagt in Pulheim. Es handelt sich also um eine eher "ländliche" Gegend, im Vergleich zur Großstadt. Schon am ersten Tag hatte ich einen sehr positiven Eindruck von der Schule. Mir wurde eine Lehrperson zugeteilt, die mehr oder weniger für mich "verantwortlich" war. Ich konnte mich also mit Fragen oder Anliegen immer direkt an sie wenden. Am ersten Tag wurde mir gleich das Schulgebäude gezeigt und ich bekam sogar einen eigenen Platz im Lehrerzimmer, wo ich mich folglich auch in den Pausen immer mit den Kolleg:innen aufgehalten habe. Wer bereits ein Praktikum in Salzburg absolviert hat, weiß: das ist eigentlich nicht die Norm, denn üblicherweise sind die Lehrerzimmer für Studenten tabu. Ich wurde also

sehr herzlich aufgenommen und eigentlich vom ersten Tag an wirklich als "Kollegin" wertgeschätzt. Außerdem bekam ich auch einen eigenen Zugang, mit dem ich mit in "WebUntis" einloggen konnte und auch Zugang zum Drucker, Kopierer und WLAN hatte. Das erste Mal fühlte ich mich wirklich wie eine Lehrperson. Ich fand es sehr erstaunlich, wie interessiert das gesamte Lehrer:kollegium an mir und an der Lehrerausbildung in Österreich generell war. Sie wollten alles ganz genau wissen und erzählten mir im Zuge dessen auch, wie die Ausbildung in Deutschland abläuft. Während der drei Wochen kamen auch andere Lehrpersonen zu mir und boten mir an, in ihren Fächern zu hospitieren. Was mir besonders aufgefallen ist, ist der Leistungsdruck, der scheinbar in ganz Deutschland herrscht. Die Schüler:innen belegen "Leistungskurse" und streben eigentlich alle einen Notendurchschnitt von 1,0 an. Für viele Studiengänge in Deutschland braucht man einen sehr guten Notendurchschnitt, da man sonst nicht zu einem Studium zugelassen wird. Diesen Druck bemerkt man leider bereits im Klassenzimmer.



Unterricht

Während meiner Zeit in Köln durfte ich 3 verschiedene Lehrpersonen begleiten und teilweise auch deren Stunden übernehmen. Dies war besonders spannend, da jede der 3 Lehrpersonen immer den gleichen Stoff in unterschiedlichen Klassen unterrichtete. Ich hatte also immer einen direkten Vergleich, wie die 3 Personen, den Stoff

unterrichten. So konnte ich einen sehr umfangreichen Einblick in Lehrmethoden und Classroom-Management gewinnen.

Leben in Köln

Köln ist eine sehr lebhafte Stadt. Es gibt zwar nicht unendlich viele Sehenswürdigkeiten, die man nach der Schule oder Wochenends besichtigen kann, dafür aber umso mehr lässige Lokale, traumhafte Stadtparks, wunderschöne Cafés und ein ganzes Mengen an kulinarischen Besonderheiten. Eine persönliche Empfehlung von mir ist ein Besuch des Stadtwaldes. Man kann sich das vielleicht schwer vorstellen, aber es handelt sich tatsächlich um einen Wald mitten in einer Großstadt. Dort kann man wunderschöne Spaziergänge machen, den Naschmarkt am Samstagvormittag besuchen oder auch die ein oder andere Laufrunde drehen. Natürlich darf trotzdem ein Besuch des Kölner Doms und dann ein kurzer Abstecher in den Biergarten, um ein "Kölsch" zu trinken, nicht fehlen. Achtung: wer seinen Getränkeuntersetzer nicht auf das Bierglas legt, bekommt ständig nachgefüllt - das musste ich auch erst lernen.

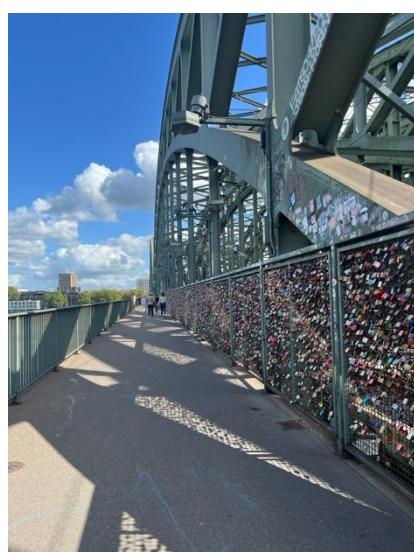


Wohnen in Köln

Um eine Unterkunft für die 3 Wochen in Köln zu finden, habe ich einen Aushang vorbereitet, den Bekannte meiner Eltern an einem Schwarzen Brett in Köln ausgehangen

haben. Recht schnell schrieb mich eine WG an und bot mir ein Zimmer für 400€ an. Ich sagte sofort zu und es lief alles problemlos ab. Wie es der Zufall so wollte, war in dieser WG auch ein zweites Zimmer frei, welches ich gleich an eine Studienkollegin, die zufällig auch ihr Praktikum zum gleichen Zeitpunkt in Köln absolvierte, weiter. Somit wohnten wir für die 3 Wochen gemeinsam in einer WG mit noch zwei weiteren Mitbewohner:innen aus Köln.

Nebenbei habe ich mich auch immer nach Unterkünften auf WG-gesucht umgeschaut und auch dort gibt es ein sehr großes Angebot an Wohnmöglichkeiten.



Öffentliche Verkehrsmittel

Um in die Schule zu kommen, nahm ich jeden Tag die Bahn, welche mir einige Nerven geraubt hat. Leider kann ich die Vorurteile gegenüber der Deutschen Bahn nur bestätigen. Einen Tag ohne Verspätungen gibt es leider nicht. Ich wusste von Anfang an, dass meine Schule etwas außerhalb liegt, aber habe mich trotzdem bewusst dazu entschieden, in der Innenstadt zu wohnen. Somit betrug mein Schulweg so oder so schon 40 Minuten in eine Richtung. Das war vollkommen in Ordnung für mich und ich war mir dessen bewusst. Das aus den 40 Minuten dann teilweise 2 Stunden wurden, weil Züge, Buse, Straßenbahnen einfach ausfallen, wusste ich allerdings nicht. Es ist nicht so, dass der Bus einfach 5 Minuten später kommt. Es beginnt meistens mit 10 Minuten, dann werden es 20, dann 25 und irgendwann fällt die Verbindung dann einfach aus. Das ist mir in den 3 Wochen unzählige Male passiert. Obwohl ich immer mehr als

genug Zeit eingeplant hatte, um pünktlich bei der Schule anzukommen, endete ich mehrere Male in einem Taxi oder in einem Uber, der mich letztendlich zur Schule brachte, da alles andere einfach um Stunden verspätet ankam oder gar ausfiel. Dies kostete mich leider am Ende des Tages viel mehr als ich für die öffentlichen Verkehrsmittel eingeplant hätte.

Fazit

Das Praktikum war eine unglaublich bereichernde Erfahrung für mich. Ich fand es wirklich toll, einmal tatsächlich in den Schulalltag eintauchen zu können und drei intensive Wochen an einer Schule zu verbringen. Abgesehen davon hatte ich eine unglaublich schöne Zeit in Köln und konnte mir an den Wochenenden einiges anschauen. Ich würde es jederzeit wieder machen und kann es jedem nur empfehlen!

